

etwa gleiche Chitinspitzen. Die dunkle Zeichnung der Oberseite ist wenig deutlich.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 4 ♀♀ aus Spanien: Prov. Huelva, El Rocio 26. 5. 70, leg. H. Eckerlein. Die Tiere wurden an Gräsern gefunden.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Paratypoiden auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

Literatur

Wagner, E., 1956: *Amblytylus macedonicus* nov. spec. Boll. Soc. Ent. Ital., 86: 117—120.

— — —, 1964: Die *Amblytylus*-vittiger-Gruppe in Nordafrika. Mitt. dtsch. Ent. Ges. 23: 27—32.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Eduard Wagner, 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

Carabus menetriesi Humm. im Bayerischen Wald

(Coleoptera, Carabidae)

Von Rudolf Glenz

In neuerer Zeit erschienen einige Arbeiten von Nüssler über *Carabus menetriesi* Humm. Nachdem nun die Art in Sachsen, im Wald- und Mühlviertel in Österreich und auch im Böhmerwald vorkommt, versuchte ich, sie auch im Bayerischen Wald nachzuweisen. Bereits im April 1968 unternahm Herr Dr. Haas und ich einen Versuch *menetriesi* in einem Moorgebiet bei Wiesenfelden zu ködern, der aber wegen des zu früh gewählten Zeitpunktes fehlschlug. Es gelang mir ebenfalls nicht die Art im April 1970 im Winterquartier aufzustöbern. Ende Mai stellte ich dann im ganzen Gebiet Köderfallen, die am 30. 5. 1970 den ersten Käfer ergaben. Im Juni und Juli konnte dann *menetriesi* in Anzahl erbeutet werden.

Das genannte Moorgebiet (620 m) ist ca. 1 km² groß und hat Zwischenmoorcharakter. Es finden sich darin größere zusammenhängende Sphagnumfelder vor, kleinere, lockere Wäldchen mit Birke und Kiefer, die von teils sehr nassen und sumpfigen Wiesen umgeben sind. Diese Riedmoorwiesen sind mit einer typischen Moorflora bestanden (*Pedicularis*, *Eriophorum*, *Arnica* usw.). *Carabus menetriesi* fand sich über den ganzen Biotop verteilt, auf der freien Wiesenfläche sowohl wie in den Wäldchen. Alle Fallen standen in nassen Sphagnumpolstern.

Einen weiteren Biotop dieser *Carabus*-Art konnte ich am Fuße des Rauhen Kulms nachweisen. Dieser Quellsumpf mit einer Moorfläche von der Größe eines halben Fußballfeldes bot neben typischer Moor- und Sumpfflora ein massiertes Vorkommen von Knabenkräutern und Fettkraut. Auch hier gelang es mir *menetriesi* in einiger Anzahl zu sammeln. Der Fundort liegt ca. 700 m hoch.

Etwa 8 km nördlich davon liegt ein größeres Moorgebiet bei Achslach, das stellenweise Hochmoorcharakter trägt. Hier ist die Art ebenfalls vorhanden.

Die beiden letztgenannten Fundstellen liegen in einem Taleinschnitt, der von mehreren Bächen durchflossen wird. An diesen Bächen finden sich kleine moorige Flächen, die sicher auch von *menetriesi* bewohnt sein dürften.

An einem sumpfigen Waldrand auf der Rusel fand ich im Juli noch 2 Exemplare der Art. Weitere Stücke konnten an diesem Fundort nicht mehr erbeutet werden. Straßenbauarbeiten ließen keine Nachsuche mehr zu. Dieser Waldrand ist der Rest eines ehemals ausgedehnten Moores, das aber nun fast gänzlich trockengelegt wurde. Das letzte geköderte Exemplar stammt von Ende Juli. Im September beköderte ich nochmals einige Biotope, konnte aber kein Stück mehr fangen, was aber nicht bedeuten soll, daß die Art im Herbst nicht mehr aktiv ist. N ü s s l e r konnte *menetriesi* am 28. 9. noch außerhalb des Winterlagers fangen.

Ich selbst hatte trotz intensivster Suche, Sphagnumtretens usw. nie das Glück, *Carabus menetriesi* laufend zu beobachten. Am 31. 10. 1970 gelang mir endlich der Nachweis des Käfers im Winterlager. 1 Ex. fand sich zusammen mit 3 Ex. des *Car. cancellatus* unter loser Rinde eines Fichtenstumpfes, der an einem an ein Sphagnumfeld angrenzenden Waldrand stand.

Abschließend läßt sich sagen:

Carabus menetriesi ist keineswegs so selten, wie die Literaturangaben vermuten lassen. Die Art ist sicher über den ganzen Bayerischen Wald verbreitet. Vorkommen in anderen Mittelgebirgen sind zu erwarten, wie auch N ü s s l e r betont. Eine interessante Aufgabe wäre es, die Verbreitung zwischen den bis jetzt bekannten Fundorten (z. B. Sachsen—Bayerischer Wald—Waldviertel) festzustellen.

Die gesammelten Tiere befinden sich zur Zeit bei Herrn Dr. R e i s s e r, der die Tiere der ssp. *pacholei* Sok. zuordnet. Es bestehen geringe, aber konstante Unterschiede der bayerischen Population zu den Tieren vom locus typus (Tannenmoor), über die er in dieser Zeitschrift noch berichten wird.

Literatur: (Wichtigste Auswahl)

- Blumenthal, C. L., 1964: Jagd auf seltene Carabusarten. — Nachr. Bl. bayer. Ent. München, 13, p. 97—99.
- Mandl, K., 1956: Die Käferfauna Österreichs. — Kol. Rdsch. 34, Wien, p. 27—28.
- N ü s s l e r, H., 1965: *Carabus menetriesi pseudogranulatus* ssp. n. aus dem sächsischen Erzgebirge. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 31, p. 307 bis 317, Leipzig.
- N ü s s l e r, H., 1969: Zur Ökologie und Biologie von *Carabus menetriesi* Hummel. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 36, p. 281—302.
- Tanzer, P., 1934: *Carabus menetriesi* Hummel und sein Vorkommen im Böhmerwald. — Ent. Nachr. Bl. 8, Troppau, p. 36—37.

Anschrift des Verfassers:

Rudolf G l e n z, 8444 Strasskirchen, Kappellenweg 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Glenz Rudolf

Artikel/Article: [Carabus menetriesi Humm. im Bayerischen Wald \(Coleoptera, Carabidae\) 14-15](#)